

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales am Dienstag,
06.01.2015, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Heinz Peter Boyken
stellv. Ausschussvorsitzender:	Egbert Jackenkroll
Ausschussmitglieder:	Sascha Biebricher
	Rudolf Böcker
	Hergen Eilers
	Dr. Susanne Engstler
	Cornelia Papen
	Sebastian Schmidt
	Steffen Schwärmer
	Elke Vollmer
stellv. Ausschussmitglieder:	Jürgen Bruns
	Jörg Weden
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Erich Hillebrand
	Jörg Peters
Ratsmitglieder:	Georg Ralle
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Gleichstellungsbeauftragte:	Brigitte Kückens
von der Verwaltung:	Wilfried Alberts
	Heiko Eilers
	Dirk Heise
Gäste:	Volker Baisch
	Anke Carstens
	Patrick Frede
	Nicole Messner

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 18.11.2014
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anträge an den Rat der Stadt
Kein Tagesordnungspunkt
- 5 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 Zur Kenntnisnahme
- 6.1 Kinderland Varel

6.2 Einrichtung einer integrativen Kindergartengruppe im städtischen Kindergarten

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Boyken eröffnet die Sitzung, begrüßt die eingeladenen Gäste und die zahlreichen Einwohner und stellt die Tagesordnung fest.

Der Tagesordnungspunkt 3 wird einvernehmlich zu Tagesordnungspunkt 6.1 verschoben.

2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 18.11.2014

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 18.11.2014 wird einstimmig genehmigt.

3 Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde gibt es zahlreiche Wortmeldungen mit Hinweisen und Änderungswünschen zum Thema Kinderbetreuung in Varel.

4 Anträge an den Rat der Stadt

Kein Tagesordnungspunkt

5 Stellungnahmen für den Bürgermeister

Kein Tagesordnungspunkt

6 Zur Kenntnisnahme

6.1 Kinderland Varel Vorlage: 463/2014

Herr Baisch und Herr Frede von der Väter gGmbH werden über den bisherigen Verlauf des Projektes Kinderland Varel informieren und erste Erkenntnisse aus den geführten Gesprächen vortragen.

Die Verwaltung stellt dar, dass das Projekt „Varel, eine kinderfreundliche Kommune“ bereits vor drei Jahren gestartet wurde. Hintergrund war, Familienfreundlich-

keit durch zuverlässige und bedarfsgerechte Kinderbetreuung zu etablieren. Bei dem Vorhaben geht es um mehr Kooperation und eine stärkere und bessere Vernetzung bei der Kinderbetreuung.

Das Konzept und die Idee des Kinderlandes Varel wird von dem Beratungsunternehmen „Väter gGmbH aus Hamburg“ entwickelt und begleitet.

Das Kinderland Varel geht von einem gesamtheitlichen Bild in der Kinderbetreuung aus. So sollen im Bereich der Kindergärten, Krippen und der Grundschulen gemeinsam getragene Konzepte gefunden werden. Dabei sind gemeinsame Raumkonzepte ebenso wichtig wie übergreifende Konzepte im pädagogischen Bereich und Einbindung der Wirtschaftsbetriebe.

Herr Volker Baisch und Herr Patrick Frede bedanken sich für die Einladung und stellen die bisherigen Ergebnisse und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen des Projektes Kinderland Varel vor.

Das Unternehmen begleitet die Stadt Varel zum „Kinderland Varel“. In Zusammenarbeit mit der Politik, den Unternehmen, den Trägern der Kinderbetreuung und den Eltern wurden erste Ergebnisse für ein Konzept erarbeitet, dass der Stadt Varel als attraktive Kommune im Wettbewerb um Fachkräfte und neue Familien bei Umsetzung eine gute Position verschafft.

Die Findungsphase ist abgeschlossen. Nun geht es darum, die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Zielgruppen unter einen Hut zu bekommen. Zunächst wurde als erster Schritt eine ausgedehnte Ferienbetreuung in den Sommerferien vom 27.07. bis zum 21.08.2015 auf den Weg gebracht. Erstmals wird die Ferienbetreuung auch in den Herbstferien vom 19.10. bis zum 31.10.2015 angeboten. Weitere Themen sind die Ganztagsbetreuung und Kostentransparenz. Mittelfristig soll ein Ganztagskonzept entstehen, das gemeinsam mit den Grundschulen koordiniert werden soll.

Die Väter gGmbH wird die Entwicklung zum Kinderland Varel noch einige Monate begleiten. Darüber hinaus gelte es, den angestoßenen Prozess eigenverantwortlich fortzuführen.

Das Konzept mit der Zielgruppenanalyse für ein Kinderland Varel in der Stadt Varel ist dem Protokoll beigefügt.

Ratsherr Bruns erläutert, dass es sich bei der Entwicklung von Kinderland Varel um einen Gemeinschaftsprozess handelt. Die Verbesserung in der Ferienbetreuung ist ein erster Meilenstein auf dem Weg zum Kinderland Varel. Wichtig ist auch, dass wir uns möglichst schnell entscheiden, wie das Projekt nach dem Ende der Begleitung durch die Väter gGmbH weitergeführt wird. Das Projekt muss in seiner Konstruktion weiter koordiniert und die Zielgruppen müssen immer wieder zusammengeführt werden.

Ratsfrau Engstler fügt hinzu, dass das Engagement in die Kinderbetreuung eine 1 A-Investition in die Zukunft ist. Die Väter gGmbH hat wertvolle Vorarbeit geleistet. Zur Weiterführung müssen angesichts der demografischen Entwicklung die Weichen für die Stadt Varel rasch gestellt werden.

Bürgermeister Wagner unterstreicht den Entwicklungsprozess im Bereich der Kinderbetreuung.

Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Neben der Kommune müssen die Träger, Eltern und auch die Unternehmen eingebunden werden.

6.2 Einrichtung einer integrativen Kindergartengruppe im städtischen Kindergarten Vorlage: 462/2014

Im Bereich der Stadt Varel sind aktuell 5 integrative Kindergartengruppen mit insgesamt 20 Integrationsplätzen eingerichtet, in denen die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderungen erfolgt. Zwei Gruppen befinden sich im Kindergarten Zum guten Hirten in Varel und drei Gruppen im Kindergarten St. Martin in Dangastermoor. Eine integrative Kindergartengruppe umfasst 18 Plätze, davon 4 Plätze für Kinder mit Behinderungen. In Ausnahmefällen darf befristet ein fünfter Platz eingerichtet werden, die Gesamtzahl der Gruppe verringert sich dann auf 17 Plätze.

Am 04.12.2014 hat eine Sitzung der regionalen Arbeitsgemeinschaft stattgefunden. Die regionale Arbeitsgemeinschaft ist u.a. zuständig für die Vergabe der Integrationsplätze. Während der Sitzung stellte sich heraus, dass aktuell 6 Kinder mit Behinderungen nicht mit einem Integrationsplatz in einem Kindergarten versorgt werden können. Vier dieser Kinder besuchen den städtischen Kindergarten als Regelkinder, zwei den Kindergarten Zum guten Hirten. Die Versorgung dieser Kinder mit einem Integrationsplatz kann frühestens zum 01.08.2015 erfolgen. Alternativ wäre eine Betreuung im heilpädagogischen Kindergarten in Seghorn möglich. Dieses wird von den Eltern jedoch abgelehnt. Wunsch der Eltern ist eine Betreuung ihrer Kinder in einer integrativen Kindergartengruppe.

Bereits jetzt ist absehbar, dass auch zum 01.08.2015 mindestens 4 Kinder mit Behinderungen keinen Integrationsplatz erhalten werden, da die vorhandenen 20 Plätze nicht ausreichend sind. Es wird deshalb vorgeschlagen, eine weitere integrative Gruppe einzurichten.

Die Einrichtung dieser Gruppe sollte im städtischen Kindergarten erfolgen. Die Feststellung einer Behinderung und Notwendigkeit einer entsprechenden Förderung erfolgt häufig erst nach Aufnahme des Kindes im Regelkindergarten. Um die entsprechende Förderung zu erhalten, ist z.Zt. ein Einrichtungswechsel notwendig. Der notwendige Einrichtungswechsel ist aus pädagogischen Gründen unglücklich und wird auch von einigen Eltern abgelehnt. Die Kinder verbleiben dann im städtischen Kindergarten ohne die entsprechende Förderung. Auch stellt dann die Betreuung dieser Kinder eine erhebliche Belastung der Mitarbeiter im Kindergarten dar.

Die Einrichtung einer integrativen Gruppe im städtischen Kindergarten ist möglich durch Umwandlung der bestehenden Nachmittagsgruppe in eine integrative Gruppe. Die für integrative Gruppen vorgesehene Mindestbetreuungszeit von 5 Stunden würde dann von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr festgesetzt.

Die Umwandlung hat jedoch zur Folge, dass 7 Kindergartenplätze nachmittags wegfallen. Diese 7 Plätze werden jedoch benötigt, um die Betreuung der bisherigen Nachmittagskinder sicher zu stellen. Es ist deshalb die Einrichtung einer zusätzlichen Kleingruppe mit 10 Plätzen nachmittags notwendig.

Die Einrichtung dieser Kleingruppe hat ca. 25.000,00 € an Mehrkosten zur Folge (Personalkosten ca. 25.000,00 € abzüglich Landeszuschuss ca. 5.000,00 € zuzüglich Sachkosten ca. 5.000,00 €). Diese Mehrkosten entstehen letztendlich durch die Einrichtung einer integrativen Gruppe.

Die Finanzierung der Mehrkosten ist über den ab 2015 zu erwartenden Landeszuschuss zur Finanzierung der Drittkräfte in Krippen möglich.

Es wird vorgeschlagen, den Tagesordnungspunkt vor Entscheidung in den Fraktionen zu beraten.

Ratsfrau Papen erklärt, dass wir die Einrichtung einer integrativen Kindergarten-

gruppe brauchen. Wir haben einen Auftrag und daher ist die Umsetzung der Einrichtung dieser integrativen Gruppe zwingend notwendig.

Ratsherr Eilers fügt hinzu, dass die Übernahme der entstehenden Mehrkosten für die Einrichtung der Kleingruppe eine Herausforderung darstellt.

Alle Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, die Einrichtung einer integrativen Kindergartengruppe im städtischen Kindergarten in die Ratsfraktionen zur Beratung zu geben.

Zur Beglaubigung:

gez. Heinz Peter Boyken
(Vorsitzender)

gez. Heiko Eilers
(Protokollführer)